

Land, so daß der Schfl. Korn mit 16 bis 18 Thaler zuletzt bezahlt wurde. Das Getreide war auf dem Felde ausgewachsen und vor großer Rässe verfault. Auch starb in diesem Jahre der Pastor M. Schneider, seine Stelle erhielt M. Joseph Friedrich Thierfeld.

Anno 1806 stieg anfangs die Theuerung. Da erschien der große Kaiser Napoleon an Sachsens Grenzen und mit ihm wohlfeile Zeit. Der Scheffel Korn fiel im Preis sogleich bis auf 4 und bald auf 3 Thaler; denn der habfüchtige Landmann fürchtete für seine Vorräthe.

Den ganzen September hindurch marschirten Preussens Krieger durch Dederan und nahmen auch die ganzen Sachsen mit: sie gingen dem Frankenheer und ihrem Verhängniß entgegen.

Viele Bewohner Dederans versammelten sich am 14. October auf den westlichen und nördlichen Höhen, um den Kanonendonner aus der westlichen Gegend zu vernehmen, in der Schlacht bei Jena, der bedeutsam und traurig in unser Sachsen herein erscholl. Am 14. Oct. kamen schon einige versprengte sächsische Dragoner nach Dederan; sie standen den neugierigen Fragen wenig Rede und zogen der Residenz zu. Am 15. spät Abends rückten unerwartet unter Toben und Lärmen bayerische Dragoner in die Stadt, bramarbasirten, um die Bewohner einzuschüchtern, warfen mit Drohungen um sich und die hier liegenden wenigen Kürassiere sammt ihren Pferden aus der Stadt, ließen sich köstlich bewirthen und zogen mit dem Morgen weiter nach Dresden. Dederan und das Land blickte ängstlich neuen Kriegsdrangsalen entgegen; da pflanzte aber schon sein guter Engel die Waffenstillstands-Fahne überall im Lande auf; gewiß dürften diese zahllos durchmarschirenden Bayern und Würtemberger, grob und ungeschliffen, ohne diesen Zügel eben nicht säuberlich mit uns verfahren sein. Schon die nun von jetzt an acht Monate lang unaufhörlichen Einquartierungen von durchmarschirenden bayerischen, württembergischen und französischen Truppen ängstigten die Stadt und präparirten die Bewohner gleichsam vor, auf das Glend, was ihnen bevorstand.